

# Sprachvermittlung für Flüchtlinge

René Nabi Alcántara

# Einstieg

- Positionsspiel
- Finde den Fehler!

# Finde den Fehler!

- Ich habe ein Foto mit David Guetta
- ich habe schon einmal auf einer Parkbank genächtigt
- ich war schon in mehr als 25 Ländern

# Aufbau des Workshops

- Einstieg: Eisbrecher (20)
- Input & Diskussion: Kulturdimensionen (15)
- DaF unterrichten: Schwierigkeiten und Lösungsansätze (40)
- Austausch: Materialien im DaF-Unterricht (30)
- Input: Classroom Management, Motivation, Vokabellernen & Fehlerkorrektur (10)
- Reflexion (5)

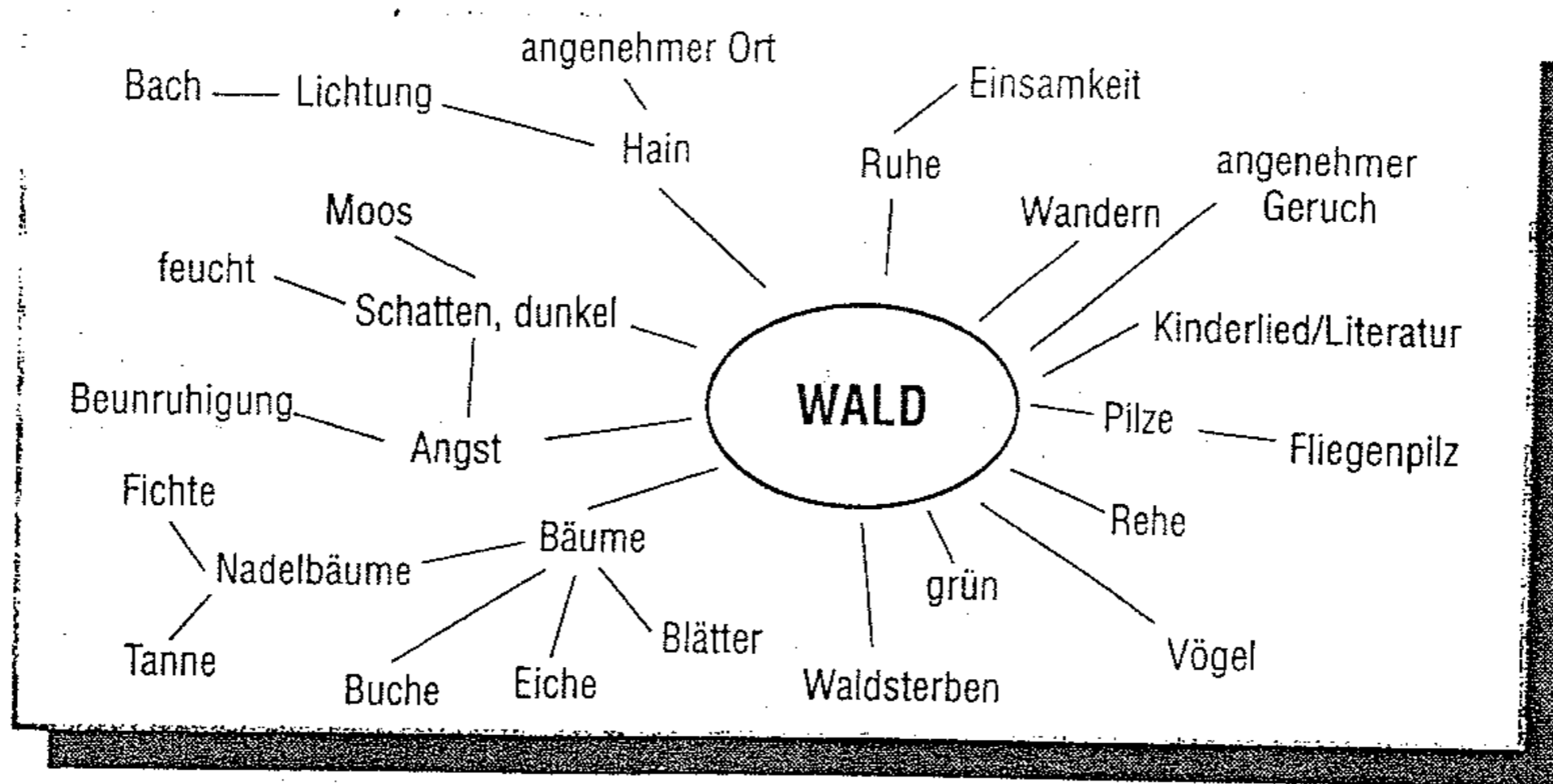
# Kulturdimensionen

Was assoziiert ihr zum  
Thema „Wald“?

# Kulturdimensionen

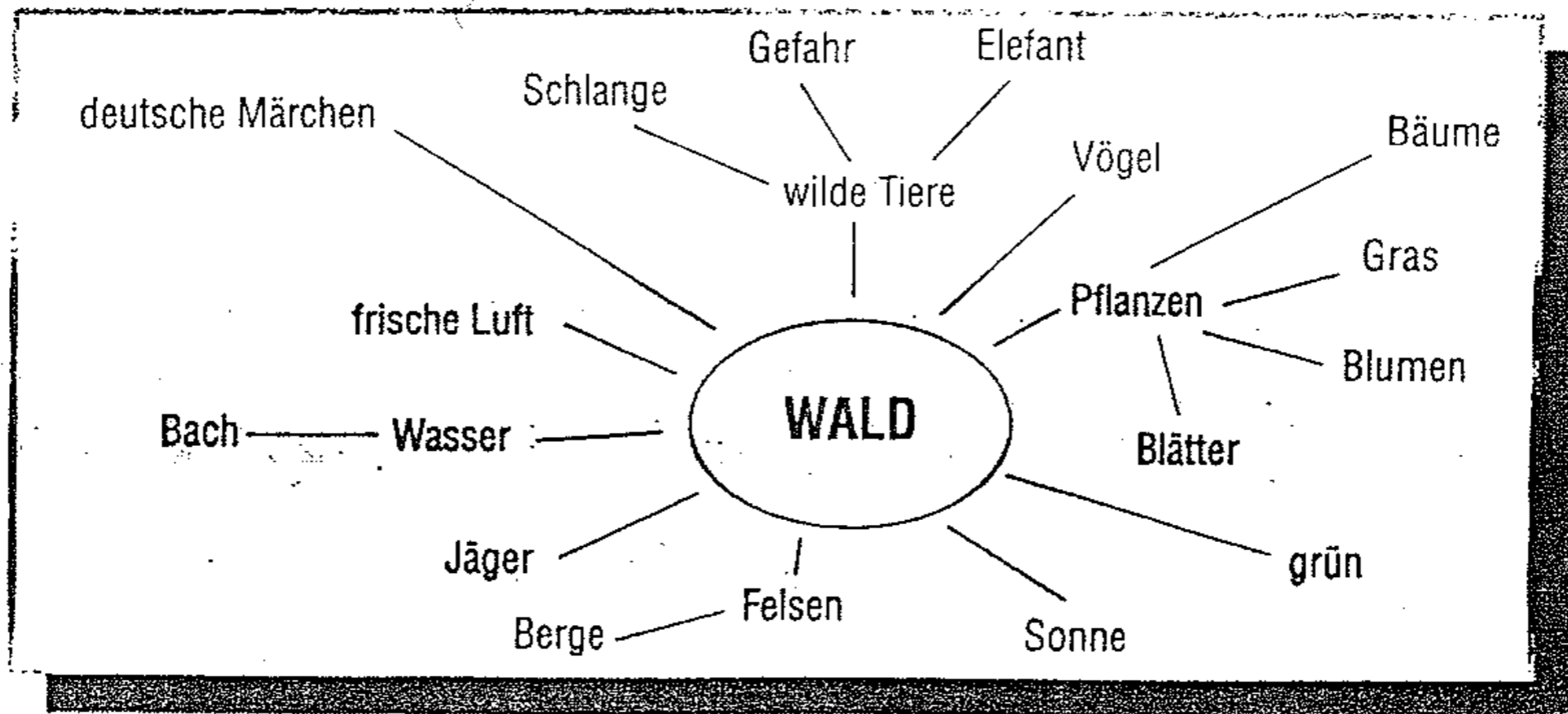
Abb. 1: Assoziogramme zum Oberbegriff „Wald“

Deutsche Studenten:



# Kulturdimensionen

*Nichtdeutsche (asiatische) Studenten:*





# Kulturdimensionen

- Austausch:  
Überlegt zunächst und äußert euch im Anschluss über folgende Frage:

Welche Schwierigkeiten sind bisher im Unterricht aufgrund kultureller Differenzen aufgetreten?

# Kulturdimensionen

(nach Roche)

- Als DaF-Lehrer müssen wir selber unseren eigenen Horizont erweitern und die kulturellen Hintergründe der TN kennen, verstehen und nachvollziehen können! (z. B. anderes Lautsystem/Alphabet, Negativerfahrungen (z. B. Konflikte, Kriege, Verfolgung), andere Werte & Normen)
- Für TN, die einen lehrerzentrierten Unterricht gewöhnt sind, ist ein kommunikativ ausgerichteter Unterricht fremd.
- Lerner müssen an Methoden und Ziele langsam herangeführt werden
- Manche müssen sich daran gewöhnen, den Lehrer in seiner Rolle zu akzeptieren (Lehrer kann autoritärer oder freundschaftlicher als in der eigenen Kultur sein).

⇒Die Berücksichtigung der kulturellen Differenzen ermöglicht auch die Gewöhnung an die neue Kultur und einen effizienteren Spracherwerb.

# Kulturdimensionen

(nach Roche)

- Das kannst du also tun...
- Überblick verschaffen und ein Bild über die verschiedenen (Schul-)Kulturen der TN machen (z. B. durch Gespräche)
- sich für die verschiedenen Kulturen interessiert zeigen
- Kulturdimensionen in den Unterricht integrieren: Austausch verschiedener Perspektiven  
(Wie es ist bei dir? Und bei dir? So ist es bei uns!)
- Keine negative Wertung anderer kultureller Charakteristika!
- Methoden langsam herangehen
- Rückmeldungen zu den Methoden einfordern

Erfahrungsaustausch  
über den DaF-Unterricht  
mit Flüchtlingen

# Deutsch lehren... kein leichter Job!

- Welche Erfahrungen habt ihr im Deutschunterricht sammeln können?
- Welche weitere Schwierigkeiten haben sich im Deutschunterricht für Flüchtlinge ergeben?
- Bitte tauscht euch in 2er/3er Gruppen aus und notiert die 3 relevantesten Aspekte. (10)
- Stellt im Anschluss eure Punkte kurz vor. (10-15)
- Daraufhin suchen wir gemeinsam Lösungsansätze (20-25)

Unterrichtsmaterialien

# Materialien

- Setzt euch in 4er-Gruppen zusammen und stellt euch gegenseitig euer mitgebrachtes Material vor. Geht auf folgende Fragen ein:
- Was sind Vor- bzw. Nachteile der Materialien?
- Bei selbst erstellten oder zusammengesuchten Materialien: Warum habe ich mich dafür entschieden?

# DaF-Lehrbücher

- Netzwerk
  - Schritte
  - Menschen
  - Berliner Platz
  - Panorama
- 

- Thannhauser Modell
- Ach so!
- Material von der Flüchtlingshilfe München

- **Vorteile:**
  - strukturierte Übersicht
  - persönliche Lehrhilfe des Schülers
  - deckt alle Themen ab
  - niveauangepasste Aufgaben
  - Zeitersparnis für die Lehrkraft
- **Nachteile:**
  - oft fehlt es an Authentizität (demotivierend/nicht so spannend)
  - teilweise nicht adressatengerecht
  - nicht „up to date“



# Unterrichtsmaterialien müssen...

- authentisch sein
  - einen Lebensbezug haben/die Lebenswelt der TN einbeziehen
  - adressatengerecht sein
  - Lust wecken, mit ihnen zu arbeiten (ein ansprechendes Layout haben)
  - das Lernziel erfüllen
- 
- Welche Materialien erfüllen all diese Kriterien?

# Fundus für sinnvolle Materialien

- neben Lehrbücher auch...
- Online-Artikel
- Youtube-Videos
- Instagram-Fotos
- Facebook-Einträge
- Tweets oder Whatsapp-Nachrichten und Voicemails
- zudem gibt es unzählige Online-Plattformen!
- z. B. Facebook: Materialsammlung DaF/DaZ: Flüchtlingshilfe konkret

# Thematischer Input

- Classroom Management
- Motivation im Unterricht
- Vokabellernen effektiver gestalten
- Fehlerkorrektur

# Der äußere Rahmen

- Wie möchtest du als SchülerIn von der Lehrkraft behandelt werden?
- freundliche Haltung einnehmen
- solide Beziehung aufbauen (z. B. respektvoll handeln, verstehen wollen, Fehler zugeben, sich entschuldigen, vergeben)
- Regeln aufstellen, einüben und ggf. Konsequenzen überlegen
- ⇒ Eine gute Lehrerpersönlichkeit ist die halbe Miete!

# Richtig motivieren

(nach Roche)

- Wie können Lerner zum Sprechen angeregt werden?

-Sitzordnung

-Respekt und Vertrauen/ Achten der Persönlichkeit des Lerners

-Mut zu Fehlern!

-Fehler sammeln, nicht ständig korrigieren

-angstnehmende Atmosphäre (Benotung nicht im Vordergrund)

-experimentierfreudiges Klima

-Mut zu eigenen Gedanken und Vorstellungen

-interessante Gesprächsanlässe

-Begeisterung schaffen (Lehre)

-Vermeiden von einseitigen Interaktionsmustern

# Richtig motivieren

- Bezug zum Nutzen verdeutlichen
- Unterricht adressatengerecht gestalten
- Teilnehmer bei der Auswahl der Inhalte teilhaben lassen
- Druck und Kontrolle minimalisieren
- explorativ und erfahrungsbezogen (induktive vs. deduktive Vermittlung)
- außerschulische Lernorte einbinden
- Gruppendynamik fördern
- Erfolgserlebnisse schaffen
- Emotionen des Lernenden ansprechen (affektive Ebene)
- Belohnungssystem
- Inhalte mit wechselnden Methoden wiederholen
- Methodenvielfalt

# deduktive vs. induktive Vermittlung

- **deduktiv**: Regelerklärung eines Phänomens und Anwendung:  
z. B.: mit + Dativ  
mit \_\_\_\_\_ Bruder, mit \_\_\_\_\_ Mutter
- **induktiv**: anhand eines Materials das neue Phänomen selbst herausarbeiten  
z. B.: Heute habe ich mit dem Bruder von Lara gegessen und mit der Mutter von Noah gesprochen.

Schaue dir den Artikel nach „mit“ an. Was fällt dir auf?

- induktive Vermittlung ist zwar zeitaufwendiger, aber wesentlich effektiver!

# Und was machen wir alle am liebsten?

## SPIELEN!

- Positionsspiel (z. B. Wo wohnt ihr? Zentrum in der Mitte, dann die Gegend beschreiben lassen)
- Lügenspiel mit Verbkonjugationen: 2 richtige, 1 falsche
- Molekülspiel
- Ich packe in meinem Koffer...
- Wer kann mehr?
- Vokabelfußball
- Werwolf



# Belohnungssystem

- Bei allen Wettbewerben muss der Sieger eine Prämie bekommen.
- Welche Preise sind möglich?

# Meine Schüler lernen die Vokabeln nicht...

## Tipps zur Vokabelvermittlung

- Wortschatzaneignung:
  1. Wortschatzerwerb
  2. Wortschatzarbeit
  3. Vokabeln lernen
- Behaltensleistung effektiv gestalten:
  - Wörternetze
  - Karteikarten
  - Wortbilder/Teekesselchen
  - Geschichten schreiben
  - Synonyme/Antonyme
  - Kollokationen (Salz streuen)
  - Lieblingswort/Unwort der Woche
  - Subordinationen (Brot - Weißbrot, Schwarzbrot, Brötchen etc.)/Vokabellisten (nach Themenfeldern)
  - Semonides-Methode: Zuordnung von Vokabeln an Orten
  - Merkverse (z. B. mit + Dativ = ganz große Liebe)
  - Kreuzworträtsel, Buchstabensalat
  - Spiele, z. B. ich packe meinen Koffer, Eckenraten,...

# Fehlerkorrektur

- Was ist ein Fehler?
- Wie korrigiere ich einen Fehler?

# Fehlerkorrektur

- Ein Fehler kann formal sein, z. B. Grammatik (Kasus, Artikel, Verbkonjugation...) Orthographie etc.
- ... führt aber nicht zu Verständnisschwierigkeiten, z. B. „Ich haben ein Schwester.“
- Diese Fehler müssen (im Mündlichen) nicht korrigiert werden!

# Fehlerkorrektur

- Es gibt aber Fehler, die das Verständnis erschweren oder gar unmöglich machen. Diese müssen korrigiert werden!
- Beachte:
- keine direkte Korrektur
- Förderung von Autokorrektur
- Fehler sammeln, notieren und zum nächstbesten Zeitpunkt korrigieren.

# Fehlerkorrektur

## Beispiel: Ich studiere für den Test.

- Auf den Fehler hinweisen: „Studiere’ ist nicht korrekt.“
- Fehler betonen: Ich STUDIERE für den Test?
- Regel indirekt heranzuführen: Was tust du?
- Fehler überspringen: Ich \_\_\_\_\_ für den Test.
- Mimik/Gestik benutzen
- Anzahl der Fehler mitteilen
- Paraphrasieren lassen

# Literaturtipps

- Hantschel, Hans-Jürgen (2013): DaF unterrichten: Basiswissen Didaktik Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Klett. ISBN: 978-3126753098
- Hielscher, Frank (2015): Systematisches Classroom-Management: Neue Wege zu erfolgreichem Unterricht. Carl Link.
- Huneke, Hans-Werner & Steinig, Wolfgang (2013): Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung. Erich Schmidt Verlag. ISBN: 978-3503137657
- Roche, Jörg (2001): Interkulturelle Sprachdidaktik: Eine Einführung. Narr. ISBN: 978-3823349846
- Storch, Günther (2009): Deutsch als Fremdsprache. Eine Didaktik: Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. UTB. ISBN: 978-3825281847

# Literaturtipps - Spiele

- Brinitzer, Michaela/ Damm, Verena (2009): Grammatik sehen: Arbeitsbuch für Deutsch als Fremdsprache
- Dreke, Michael/ Lind, Wolfgang (1989): Wechselspiel. Spechanlässe für die Partnerarbeit
- Dreke, Michael/ Salgueiro, Sofia (1990): Wechselspiel Junior: Bilder und mehr. Arbeitsbuch mit Kopiervorlagen für die Partnerarbeit
- Eppert, Franz (2009): Deutsch mit Vater und Sohn: 10 Bildgeschichten von e. o. plauen für den Unterricht Deutsch als Fremdsprache
- Lohfert, Walter (1996): Kommunikative Spiele für Deutsch als Fremdsprache
- Pfau, Anita/ Schmid, Ann (Hg.) (2008): 22 Brettspiele. Deutsch als Fremdsprache
- Prange, Lisa (2010): 44 Sprechspiele für Deutsch als Fremdsprache
- Rinvolucris, Mario/ Davis, Paul (Hg.)(1997): 66 Grammatik-Spiele. Deutsch als Fremdsprache
- Sánchez Juana/ Sanz, Carlos/ Dreke, Michael (1996): Spielend Deutsch lernen
- Spier, Anne (1999): Mit Spielen Deutsch lernen
- Wicke, Rainer E.(1995): Handeln und Sprechen im Deutschunterricht
- Ur, Penny/ Wright, Andrew (Hg.) (1994): 111 Kurzrezepte für den Deutsch-Unterricht (DaF)
- Volz-Mathlouthi, Karin/ Westenfelder, Frank (2005): Sprech- und Grammatikspiele DaF/DaZ: Lernspass mit Mogeln und Quartett. Für Deutsch lernende Menschen.



Vielen Dank für die  
Teilnahme!





# Tipps für den Unterricht

- Für alle Inhalte gilt folgendes Habitualisierungsschema:  
Lernen, Üben, Anwenden
- 4 Dimensionen von Aufgabenstellungen:  
Was?  
Wie?  
Mit wem?  
Wie lange?

# Die 1. Stunde

- Vorwissen aktivieren  
z. B. Welche deutschen Wörter kennt ihr?  
(Oktoberfest, Kindergarten,...)
- kleinschrittige Herangehensweise (Ich heiße...  
Und du?, Und du, wie heißt du? )
- jeden TN sprechen lassen (in PA/GA, Plenum)
- vorerst nichts verschriftlichen!